

Gewinn- und Verlust - Rechnungen

	31./12. 1928	31./12. 1929	31./12. 1930	31./12. 1931	31./12. 1932
Debet	RM	RM	RM	RM	RM
Handlungs-Unkosten	8 619 309	8 450 356	7 887 923	5 906 831	7 848 657
Löhne und Gehälter	—	872 261	1 310 898	1 259 344	910 483
Soziale Abgaben	—	994 548	813 253	623 781	303 764
Besitzsteuern	1 075 639	—	—	—	116 135
Sonstige Steuern und Abgaben	729 994	776 296	753 764	713 389	674 464
Anleihezinsen	880 305	864 850	367 211	362 859	498 765
Abschreibungen auf Anlagen	—	—	1 904 000 ¹⁾	425 679 ²⁾	426 935
Andere Abschreibungen	—	—	—	—	2 148 111
Sonstige Aufwendungen	—	—	—	—	151 789
Gewinn	—	—	—	—	—
Summa	13 119 499	13 827 874	13 048 709	9 594 218	13 079 105
Kredit					
Gewinnvortrag vom Vorjahr	153 236	110 250	127 557	11 658	—
Brutto-Gewinn	12 966 262	13 717 624	12 921 152	9 514 770	—
Ertrag nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	—	—	—	—	12 553 969
Zinsen-Überschuß	—	—	—	—	162 548
Erträge aus Beteiligungen und Effekten	—	—	—	67 790	—
Außerordentliche Erträge	1 814 250	1 869 561	11 658	302 334	362 589
Summa	13 119 499	13 827 874	13 048 709	9 594 218	13 079 105

¹⁾ Auflösung der Rückstellungen für Effekten, Beteiligungen und Debitoren. — ²⁾ Abschreibungen auf Debitoren.

Erläuterungen zur Bilanz 1932: Beteiligungen. Als Zugang ist eine von der Ges. gegründete kleine Verkaufsgesellschaft in Rumänien zu verzeichnen, während als Abgang der Verkauf des Kallenberg-Aktien-Paketes zu erwähnen ist. Februar 1933 wurde die Beteiligung am Eisenwerk Wülfel — der Hauptbestandteil dieses Kontos — abgestoßen. Der entstandene Buchgewinn kommt dem neuen Geschäftsjahr zugute. — Die Wertpapiere sind in der Hauptsache durch den Ankauf von Miagbonds zu Tilgungszwecken gestiegen. — Der Rückgang an Wechseln ist auf die Verminderung der Russenwechsel zurückzuführen. Das gleiche gilt auch für unser Wechsel-Giro-Obbligo. — Die liquide Lage der Ges. hat sich weiter verbessert, so daß Ende 1932 ein Bankguthaben einschließlich Kassebestand von 2 342 086 RM gegenüber 1 405 671 RM im Vorjahre ausgewiesen werden konnte. Diese Erhöhung ist zurückzuführen auf die Verminderung der Warenbestände und Unkosten und außerdem auf die Hereinnahme von Stillhaltgeldern in Höhe von 1 200 000 RM, die zur teilweisen Ablösung von Rembourskrediten verwendet wurden. — Die in der Bilanz ausgewiesene Hypothek von 1 200 000 RM ist auf das Kaplerwerk und Greffeniuswerk eingetragen worden und dient als Sicherheit für die vorstehend erwähnten Stillhaltgelder. — Von den Verbindlichkeiten aus Warenbezügen und Leistungen entfallen auf Warenschulden Ende 1932 1 419 998 RM gegenüber 2 280 185 RM Ende 1931. — Eigene Akzepte sind nicht ausgestellt.

Gesamtbezüge des Vorstandes für 1932 196 664 RM, des Aufsichtsrates 25 625 RM.

Gewinn-Verteilung: 1928: Gewinn 1 814 250 RM (Div. 1 494 000, Wohlf.-F. 50 000, Pens.-Verpflicht. 100 000, A.-R.-Tant. 60 000, Vortrag 110 250). — 1929: Gewinn 1 869 560 RM (R.-F. 38 003, Div. 1 494 000, Wohlf.-F. 150 000, A.-R.-Tant. 60 000, Vortrag 127 557). — 1930: Gewinn 11 658 RM (vorgetragen). — 1931: Gewinn 302 334 RM (zum Sanierungsgewinn geworfen). — 1932: Gewinn 151 789 RM (vorgetragen).

Nach dem **Geschäftsbericht 1932** hatte auch die Ges. unter der allgemein bekannten Wirtschaftsschrumpfung zu leiden. Im besonderen Falle der Ges. war es nicht lediglich die Einschränkung des Konsums, welche läh-

mend wirkte, sondern mehr noch die beschränkenden Bestimmungen vieler Auslandsstaaten, die vor allem den Export schwer machen, auf den sich die Ges. nach der Erstklassigkeit ihrer Projekte u. der an der Spitze marschierenden Erzeugnisse ihrer Werkstätten noch immer stützen konnte. Die Ges. blieb bemüht, die Unkosten dem verkleinerten Umsatz anzupassen, gleichzeitig wurde das Fabrikationsprogramm nach Möglichkeit auf eine Vergrößerung des Inlandmarktes umgestellt u. die Einrichtung von Oelfabriken u. der Bau von Seifen- u. Schokoladenmaschinen als neue Spezialität aufgenommen.

Atlas-Werke Aktiengesellschaft.

Sitz in Bremen, Stephanikirchenweide 1/19.

Verwaltung:

Vorstand: Adolf Friedrich Hermann Noltenius, Reg.-Baumeister a. D. Rudolf Blaum; Stellv.: Johann D. Klingenberg, Walter Dietrich (sämtl. in Bremen).

Prokuristen: Ober-Ing. E. Weidemann, Ober-Ingenieur A. Michael.

Aufsichtsrat (mind. 4): Vors.: Präsi. Dr.-Ing. e. h. Philipp Heineken, Bremen; Stellv.: Dir. Adolf Stadtländer (Nordd. Lloyd) Bremen; sonst. Mitgl.: Dir. Theodor Amsinek (Hambg.-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Ges.), Hamburg; Dir. Dr.-Ing. e. h. Karl Deters (Hambg.-Amerika-Linie), Hamburg; Ernst Glässel, Bremen; Dir. Hermann Helms (Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa“), Bremen; Franz Klasen (Deutsch-Amerikanische Petroleum-Ges.), Hamburg; Gen.-Konsul Dr. August Strube, Bremen; Dir. Robert Stuck (Bremmer Bank, Filiale der Dresdner Bank), Bremen.

Entwicklung:

Gegründet: 31./10. 1911 mit Wirkung ab 1./1. 1911; eingetr. 5./12. 1911.

Das Unternehmen ist eine Gründung des Nordd. Lloyd Bremen und aus der 1901 errichteten Norddeutschen Masch.- u. Armaturenfabrik G. m. b. H., Bremen,

hervorgegangen. Die Umwandlung in die heutige Gesellschaftsform erfolgte im Jahre 1911, in dem die neugegründete Atlas-Werke A.-G. die G. m. b. H. übernahm.

Zweck:

Herstell. u. Verkauf von Masch. u. Apparaten, Betrieb einer Schiffswerft u. aller nach dem Ermessen des A.-R. damit in Verbindung stehenden Geschäfte sowie die Beteiligung an anderen Unternehmungen.

Fabrikationsprogramm: Die Maschinenfabrik baut Schiffsmaschinen u. Apparate für den Schiffsbau, ferner Dampfmaschinen, Pumpen u. Apparate für Landanlagen. In der Eisen-, Stahl- u. Metallgießerei werden Gußstücke hergestellt; in der Bronze-Gießerei wird besonders der Guß von Propellern aus Manganbronze bis zu den größten Dimensionen betrieben. Die Schiffsbauabteilung baut kleinere Fracht- u. Passagierdampfer bis zu ca. 1000 Br.-Reg.-Tonnen, ferner Schlepper und Leichter u. führt Schiffs- u. Maschinenreparaturen aus.

Die Ges. ist im Besitze einer Anzahl von Patenten, die in der Hauptsache das Gebiet des Unterwasser-schall-Signalisierens betreffen. Vorhanden sind ältere Patente, deren Laufzeit in den nächsten 5 bis 6 Jahren zu Ende ist, und neuere, die noch 10 Jahre und mehr Gültigkeit haben.